

«Transforming Swissfundraising» auf gutem Kurs

In einem moderierten Design-Prozess hat Swissfundraising unter dem Motto «Transforming Swissfundraising» drei Konzepte für eine Erfahrungs- und Wissensaustausch-Plattform erarbeitet. Das Mitglieder-Echo war gross und positiv und die zahlreichen Feedbacks motivieren für die konkrete Umsetzung.

Um die Weiterentwicklung des Verbandes anzutreiben, entschied sich Swissfundraising für einen moderierten Design-Prozess. So wurden verschiedene Engagierte ins Boot geholt: Zur Gruppe gehörten Julie Berthoud-Jury, Remo Gubler-Strassmann, James Guyot als Mitglieder von Swissfundraising, Sibylle Spengler, Martina Büchi, Susanne Rudolf, Fabienne Schmidli aus dem Vorstand, sowie Mario und Roger Tinner

von der Geschäftsstelle. Diese neunköpfige Projektgruppe arbeitete – extern begleitet von Paolo Marioni, Björn Müller und Alexander Zyuzkevich – in fünf mehrstündigen Online-Sessions an den vier Elementen Purpose, Culture, Activities und Structure von Swissfundraising.

Welche Kultur leben wir: Heute und in Zukunft

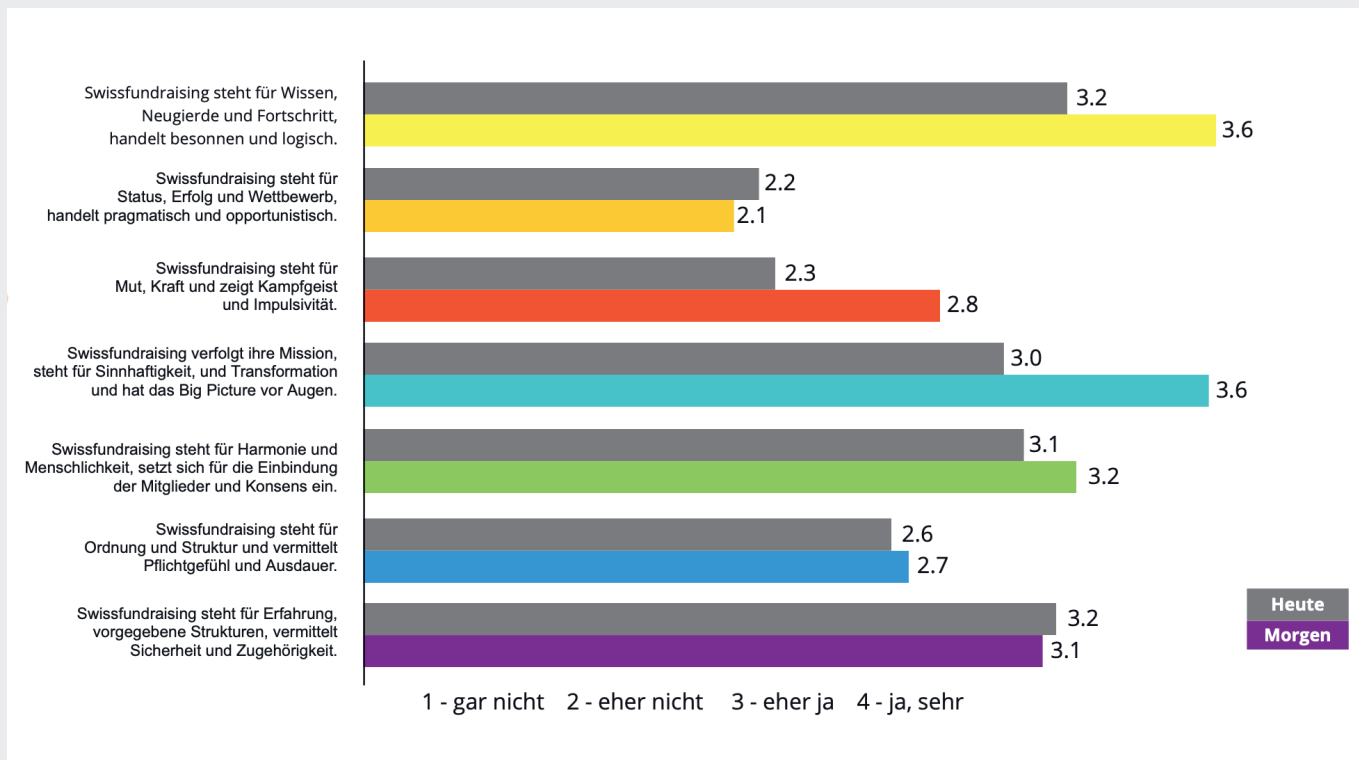
Als Grundlage für den Design-Prozess diente eine Online-Mitgliederumfrage, die im Vorfeld durchgeführt wurde und an der 150 der insgesamt gut 900 Swissfundraising-Mitglieder teilnahmen. Es ging bei der Umfrage darum, wofür Swissfundraising heute steht und wie sich der Verband künftig entwickeln soll (vgl. Grafik).

Erfahrungsaustausch als höchstes Gut

In der Projektarbeit kristallisierte sich schnell heraus: Der Wissens- und Erfahrungsaustausch in Verbindung mit der Community ist einer der grössten Mehrwerte, die Swissfundraising bieten kann. Für die Ausarbeitung der Konzepte orientierte sich die Projektgruppe daher an einer bestimmten Frage: «Wie könnten wir den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern ermöglichen, indem wir eine Plattform anbieten, um Wissen zu teilen und zu erhalten?».

Grosses Bravo für vorgestellte Konzepte

In der Gruppe wurden viele Ideen diskutiert, die letztlich in drei konkreten Konzepten mündeten, die schliesslich den Mitgliedern




In einer Umfrage konnten die über 900 Swissfundraising-Mitglieder sagen, wie sich der Verband künftig entwickeln soll.

(Grafik: pd)

vorgestellt und ein Member-Voting bestehen mussten. Alle drei Optionen stiessen auf positive Resonanz – mit vielen konstruktiven und wertvollen Kommentaren (vgl. Kasten). Auf die Frage, ob sie das Konzept anwenden würden, wenn es heute bereits Realität wäre, lag der Ja-Anteil bei jedem einzelnen bei mehr als 70 Prozent.

Drei Konzepte, eine Plattform

Die Funktionalitäten der Vorschläge unterscheiden sich zwar, ergänzen und überschneiden sich aber zu einem guten Teil auch. Das Feedback der Mitglieder sowie die Diskussion innerhalb der Projektgruppe haben gezeigt: Die Konzepte lassen sich verbinden. Es ist gut denkbar, alle drei in einer Plattform zu integrieren. Der Vorstand hat entschieden, den Prozess fortzusetzen. Nun geht es in die Umsetzungsphase: Ziel ist es, im Lauf dieses Jahres den digitalisierten Wissens- und Erfahrungsaustausch den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. 

Von Mitgliedern bestärkt

Bei den Umfragen und in E-Mails gab es überaus positives Feedback zum Projekt «Transforming Swissfundraising». Einige Zitate daraus:

- «Gratulation zu diesem Entwicklungsschritt! Bin echt begeistert und sehr erfreut, dass Ihr in diese Richtung geht!»
- «Ein grosses Kompliment für die sehr gut durchdachten und nützlichen Konzepte.»
- «Merci beaucoup pour l'information et surtout bravo pour ces 3 concepts que je trouve géniaux. J'ai participé à l'enquête à l'instant. Je me réjouis sincèrement de la suite!»
- «Danke für die spannenden Idee/Konzepte.»
- «Besten Dank für die Information, die Arbeit und die Meinungseinholung. Ich finde das Vorgehen super und habe die Umfrage gerne ausgefüllt. Bin gespannt, was aus den vorgeschlagenen Konzepten wird.»
- «Ganz herzlichen Dank für eure wertvolle Arbeit, die hoch zu würdigen ist. Damit kommt der Verband voran, insbesondere in Zeiten, wo der physische Austausch eingeschränkt ist. Tolle Initiative.»
- «Vielen Dank für diese tollen Konzeptvorstellungen! Ich freue mich schon sehr auf die hoffentlich erfolgende Umsetzung.»

Swissfundraising-Seminar: Strategische Fundraising-Planung (für Fortgeschrittene)

Dieses Seminar mit Professor Dr. Michael Urselmann geht der Frage nach, welche zentralen Entscheidungen Führungskräfte im Fundraising mittelfristig (also in einem Zeithorizont von bis zu fünf Jahren) treffen müssen, um ihrer Organisation maximale Nettoerlöse für die Projektarbeit zu sichern. Dabei muss weit über Einzelmassnahmen hinaus gedacht und entschieden werden.

Ziel des Seminars ist, Anregungen und Hilfestellung zu folgenden Aspekten strategischer Fundraising-Planung zu liefern:

- Entscheidungen bzgl. des optimalen Mixes an Ressourcenbereitstellern (Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, öffentliche Ressourcenbereitsteller),
- Entscheidungen bzgl. des optimalen Mixes an Spendenprodukten (Einzel-, Dauer-, Groß-, Testaments-, Anlass-, Restgeld- und Mikrospenden),
- Entscheidungen bzgl. der optimalen Vertriebskanäle (Mailing, Face-to-Face, Telefon und Online),
- Entscheidungen bzgl. der optimalen Kommunikationskanäle (Media-, Direkt- und Dialogwerbung),
- Entscheidungen bzgl. der optimalen Zahlungssysteme (Barzahlung, Überweisung, Lastschriftinzug, Dauerauftrag, Kreditkarte, Online-Zahlungssysteme wie z.B. PayPal),
- Entscheidungen bzgl. des Outsourcing von Fundraising-Aktivitäten,
- Entscheidungen bzgl. der Arbeitsteilung von Fundraising zwischen den verschiedenen Gliederungsebenen föderal/kantonal strukturierter Organisationen.

Die Seminarteilnehmenden profitieren von den Erfahrungen des Referenten aus über 90 Beratungsprojekten ebenso wie vom moderierten Austausch zwischen den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern. Dieses Seminar richtet sich an erfahrene Führungskräfte im Fundraising, die für das strategische Fundraising ihrer Organisation verantwortlich sind.

